

**Uta Czyrnick-Leber, Bernd Gröben & Pamela Wicker**

Strafgefangene sind keine Sportstudierende: Eine autoethnographische Habitusreflexion über ein Tänzerisches Kampfkunsttraining im offenen Strafvollzug

### **Summary**

The paper discusses the experiences of a university lecturer in the course of a *dance-like martial arts training* delivered to 20 male inmates in an open prison in Germany over the course of six weeks. These experiences are analyzed in a self-reflective way using the methods of autoethnographic field research and supervision. During the prison sessions, disturbances arose in four areas: motivation, behavior, authenticity and hierarchies. The habitual mismatch between the lecturer and the inmates lead to habitus irritations addressed in the course of self-reflection.

### **Zusammenfassung**

Der vorliegende Beitrag abstrahiert Erfahrungen einer Hochschuldozentin, die ein *Tänzerisches Kampfkunsttraining* in einer offenen Justizvollzugsanstalt mit 20 männlichen Gefangenen durchgeführt hat. Die Erfahrungen der Dozentin werden im Modus eines reflexiv-forschenden Zugangs aufgearbeitet und mittels Methoden der Autoethnographie und der ethnographischen Feldforschungssupervision analysiert. Vier Irritationsfelder konnten identifiziert werden: Motivation, Verhalten, Authentizität und Hierarchie. Die habituelle Nicht-Passung der Dozentin mit den Strafgefangenen führt zu situativ irritierenden Erfahrungen, durch die eine selbstbezogene Habitusreflexion angebahnt werden kann.

**Schlagworte:** Autoethnographie, Gefängnis, Habitusreflexion, Sport, Tänzerische Kampfkunst